

Gewalt des Mithridates und fiel durch Eroberung endlich den Römern zu, deren Feldherr, Cotta, einen Theil der Stadt vernichtete und eine ausserordentliche Menge der trefflichsten Kunstwerke aus ihr abführte, seit welcher Zeit sie sich nie wieder erholte. Vergl. Memnon c. 54. u. 61. Sie hatte grosse Flotten auf dem Meere und einen sehr sichern, künstlichen Hafen. Gegenw. heisst sie Haraki oder Erekli, ein Dorf. *Agamus*, *Metroum*, τὸ Μητροῦρον, kleine Stadt am Vorgeb. Posidiuum. Anonym. Huds. 3, 4. *Nymphaeum*, *Sandaraca*, *Crenides*, *Psylla*, ἢ ψύλλα, befestigter Platz. Pt. 5. Steph. B. *Tium*, (Tivov?), Colonie der Milesier, Pt. 5.; merkwürdig als Geburtsstadt des Philetæres, spätern Beherrschers von Pergamus. Str. 12. nennt sie Τῆϊον. Steph. Byz. mit zuzuschickender Karte

5) Städte, in dem Inneren der östlichen Bithynia. Da

Bithynium, Βιθύνιον, früher *Zipoetes*, nach einem Könige gleiches Namens, von dem sie angelegt worden seyn soll, am Gebirgsast *Lyperos*, Λυπερος ὄρος; später bekam sie, wie man aus Ptol. erfährt, ihren dritten Namen *Claudiopolis* 2). Sie war die älteste und ansehnlichste St. des von Hirten bewohnten, durch ihre trefflichen *Weiden*, *Viehheerden* und ihre guten *Käse*, nach Str. 12, 848. berühmten reichen Landes, und desshalb scheint sie ihren früheren Namen *Zipoetes* von dem Semit. phönic. oder hebr. *Zaepheth*, „der *Reichthum*, *Schmück*“ erhalten und demnach die „*Geschmückte*, *Reiche*“ geheissen zu haben, und *Bithynium* genannt worden zu seyn, weil sie (vgl. oben) in *Lande der Zurückweichung* lag. Auffallend ist es hier, dass das Land der *Mariandyni* als ein Land *trefflicher Weiden* und *Heerden* geschildert wird, wodurch auch der erste Theil dieses Namens *Marian* oder *Maria* dem Semit. phönic. od. hebr. *Mar'ith* oder *Marghith* „das *Weiden*, die *Herde*“ und noch mehr dem *Marigha* im Arab. „*überflussvolle Weiden haben*“ analog wird. Merkw. war diese Stadt als Geburtsort des vom K. Hadrianus so sehr vergötterten *Antonius*, welcher Veranlassung die beiden Städte nördlich und östlich *Hadrianopolis* 3) und *Antonopolis* in Paphlagonia ihre Entstehung verdanken; gegenw. heisst sie *Castomena*, am *Ali Dag Gebirge*, dem alten *Lyperus*, der ein nordöstlicher Zweig des Olympus war. *Cratia*, Κράτια, auch *Flaviopolis* 4), nach Ptol. Nach Otter's Reisen c. 48. und Pococke 3, 17. in der noch Ruinen auf-

1) Eckh. D. N. P. I. V. II, 438. 2) D. N. P. I. V. II, 406.
3) D. N. P. I. V. II, 414. 4) D. N. P. I. V. II, 412.